

EMS



**JETZT IST DIE ZEIT
ZUM HANDELN**

JAHRESBERICHT 2021



Evangelische Mission
in Solidarität



INHALT

2	BERICHT DES GENERALSEKRETÄRS
4	FINANZBERICHT
7	AUS DEN PROJEKTEN
10	PROGRAMME UND VEREINE
11	MITGLIEDER

KIRCHE MIT WEITBLICK

Die Erfahrungen der Corona-Pandemie haben in vielen Kirchen der EMS weltweit dazu geführt, ganz neu über die Aufgaben und die Gestaltung der kirchlichen Arbeit nachzudenken. Der Handlungsbedarf ist groß: In manchen Regionen der EMS sind die Kirchen in finanzielle Not geraten – insbesondere dort, wo sie sich im Wesentlichen aus den Kollekten der Gottesdienste finanzieren. In anderen Kirchen wird mit Sorge beobachtet, dass der Besuch der Gottesdienste und anderer Veranstaltungen stark nachgelassen hat. In allen Ländern registrierten die EMS-Kirchen während der Pandemie eine deutliche Zunahme von häuslicher Gewalt und Aggressionen, unter der vor allem Frauen und Kinder leiden.

Wenn wir in die internationale Gemeinschaft der EMS mit ihren 25 Mitgliedskirchen und fünf Missionsgesellschaften schauen, ist spannend, wie unterschiedlich die Kirchen auf diese Herausforderungen reagieren. Während in Deutschland an vielen Stellen überlegt wird, wo kirchliche Angebote „eingespart“ werden können, gehen die Kirchen in Korea den umgekehrten Weg und stellen sich die Frage, wie sich die Kirchen wieder stärker in die Gesellschaft einbringen können. „Wir müssen wieder für das Leben der Menschen relevant werden, sonst braucht man uns nicht“, erklärt KIM Bo Hyun, der Generalsekretär der Presbyterianischen Kirche von Korea. In Indonesien arbeiten die Kirchen daran, Kinder und Jugendliche aktiver in die kirchlichen Aktivitäten einzubinden. Über die EMS tauschen sie sich mit anderen Kirchen aus, um Kinder und Jugendliche in der Kirche zu stärken.

DIE EMS ALS EINZIGARTIGES LERNFELD

Wir beobachten, dass die EMS in diesen schwierigen Zeiten nochmals enger zusammengewachsen ist. Dabei bildet die internationale EMS-Gemeinschaft ein einzigartiges Lernfeld für die Zukunftsentwicklung der Kirchen: Die Presbyterianische Kirche von Ghana ist extrem kreativ, wenn es um die Gewinnung neuer Mitglieder geht. Die indischen Kirchen sind vorbildlich in ihrem Bemühen, Kinder und Jugendliche zu einem nachhaltigen Lebensstil zu erziehen. Die Kirchen in Japan oder Indonesien sind erfahren im Dialog mit unterschiedlichen Religionen und Kulturen. Die Kirchen im Nahen Osten setzen sich seit Jahrzehnten für Frieden und Versöhnung ein. In Südafrika spielen Gleichberechtigung und Menschenrechte im religiösen Alltag eine große Rolle. Die deutschen Kirchen sind stark in der diakonischen Arbeit. Hinzu kommt der reichhaltige Erfahrungsschatz der Missionsgesellschaften in der EMS. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit in der EMS bietet den Mitgliedern Vernetzungs- und Lernmöglichkeiten, die sie alleine nicht hätten.

FÜR DIE ZUKUNFT IST MISSION ÜBERLEBENSWICHTIG

Die EMS verbindet Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und Kontinenten. Die Dekanin Bärbel Schäfer aus der Evangelischen Landeskirche in Baden beschreibt, was dies für ihren Alltag bedeutet: „Wir erfahren so voneinander, wir teilen Glaube, Hoffnung und Liebe. Wir nehmen Anteil am Leben der Gemeinden, Schulen und anderen Einrichtungen. Wir überlegen gemeinsam, wie Notlagen gelindert und das Leben gestärkt werden kann. Wir weben ein Netz der Solidarität. Ohne diesen Bezug zur weltweiten Kirche würde mir eine wesentliche Dimension von Kirche und Christsein fehlen.“

Für die Zukunft ist dieser Blick über den Tellerrand wohl überlebenswichtig. Nicht nur für die Kirchen, sondern für die Menschheit insgesamt. Ob es um den Frieden, die Umwelt oder weltweite Gerechtigkeit geht: Die Herausforderungen können wir nur gemeinsam lösen!

Im September 2021 haben junge Menschen aus allen EMS-Mitgliedskirchen auf der theologischen Tagung zur Eröffnung des EMS-Jubiläumsjahrs zusammengetragen, was „Mission“ für sie bedeutet. Für viele von ihnen sind Diskriminierung, Verfolgung und Gewalt Teil des Alltags. Alle zusammen vereint die große Sorge um die Zerstörung der Umwelt, mit deren Folgen sie an vielen Stellen ganz konkret konfrontiert sind. Mission ist für sie eine gesellschaftsverändernde Bewegung. Sie verstehen sich selbst als „Botschafter*innen in Christus“, die Brückenbauer*innen und Hoffnungsbot*innen sein wollen. Sie erwarten von den Kirchen, dass sie in der Welt Zeugnis ablegen von der Mission Gottes:

„Wir sind überzeugt: JETZT IST DIE ZEIT ZUM HANDELN! Handeln bedeutet, sich in der Mission als einer gesellschaftsverändernden Bewegung zu engagieren. Handeln bedeutet, dass die Kirche als Vermittlerin der Mission Gottes in der Welt Zeugnis ablegt, um diese in der Welt Wirklichkeit werden zu lassen.“

Pfarrer Dr. Dieter Heidtmann
Generalsekretär



GESCHÄFTSJAHR 2021

EINNAHMEN

Spenden und Opfer	2.628.356,61
Beiträge der Mitglieder	4.106.081,00
Erstattungen für Projekte	163.881,04
Zinsen und Dividenden	83.059,06
Vermögenserträge	21.810,00
Mieteinnahmen	97.321,00
Erstattungen und sonst. Einnahmen	128.567,81
Auflösung Rückstellungen	7.200,00
Entnahme Freie Rücklage	-
Jahresüberschuss	1.483,19

AUSGABEN

Projektzuweisungen	3.174.121,00
Rücklagenzuführungen	649.058,26
Personalkosten Verwaltung	681.045,92
Personalkosten Programmarbeit	1.685.128,96
Personalkosten	
Ökumenische Mitarbeitende	180.603,52
Abschreibungen	46.212,67
Sachkosten Verwaltung	487.210,52
Sachkosten Programmarbeit	334.378,86

7.237.759,71

7.237.759,71

FINANZBERICHT 2021

SOLIDES FINANZJAHR

Seit zwei Jahren beherrscht die Pandemie das Weltgeschehen. Lockdowns führten vor allem in den Ländern des Globalen Südens zu existentiellen Nöten. Im vergangenen Jahr intensivierte wir deshalb den Kontakt mit den EMS-Mitgliedskirchen, die in 13 Ländern in Afrika, Asien und im Nahen Osten wirken. Gleichzeitig nutzen wir auch immer intensiver die Möglichkeiten der virtuellen Zusammenarbeit, um unsere partnerschaftliche Arbeit in gewohnter Qualität fortzuführen.

STABILE EINNAHMEN

Auch 2021 ist es uns gelungen, die Finanzierungen unserer Projekt- und Programmarbeit sicherzustellen. Nach fünf Jahren steigenden Einnahmen und trotz anders lautender Prognosen freuen wir uns darüber, dass die Geldeingänge bei „Spenden und Opfer“ in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen¹. Dank der Unterstützung der Mitgliedskirchen können

diese Gelder zu 100 Prozent an die Projekte weitergeleitet werden. So gingen über Privatpersonen, Gemeindesammlungen, Mailingversände und Online-Spenden mehr als 2,6 Mio. Euro auf dem Konto der EMS ein. Für letztere wurde das digitale Spenden-Tool „Twingle“ auf unserer Website neu eingeführt. Es ermöglicht Online-Spenden per Paypal, Kreditkarte oder Lastschrift. In einem halben Jahr konnten darüber fast 15.000 Euro eingeworben werden. Der Anteil soll in den kommenden Jahren durch gezielte Marketingmaßnahmen weiter gesteigert werden.

Dass in Zeiten knapper Kassen und angespannter Haushalte die Beiträge der EMS-Mitglieder stabil geblieben sind – insbesondere auch die Beiträge der fünf deutschen Landeskirchen – beweist den funktionierenden internationalen Zusammenhalt und das Vertrauen in die Arbeit der EMS. Mit 4,1 Mio. Euro macht die Unterstützung der EMS-Mitglieder mehr als die Hälfte der Einnahmen aus.

1) Der Grund für die nominale Abweichung von ca. 600.000 Euro bei „Spenden und Opfer“ 2020 (3,2 Mio. Euro) zu 2021 (2,6 Mio. Euro) ist, dass nicht zweckgebundene Einnahmen der Basler Mission – Deutscher Zweig sowie der Schneller Schulen aus Gründen der Transparenz seit 2021 direkt über die jeweiligen Vereine verbucht werden.

Bedingt durch das allgemein niedrige Zinsniveau auf dem Finanzmarkt fielen die Ergebnisse bei Zinsen und Dividenden schlechter aus als im Vorjahr. Die Einnahmen sanken in diesem Bereich um knapp 20.000 Euro auf etwa 83.000 Euro. Es erfüllt uns mit großer Dankbarkeit, dass wir im vergangenen Jahr auch mit Nachlässen bedacht wurden. Ein Vermächtnis zugunsten der EMS ist eine besonders sinnvolle Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus bleibende Werte zu schaffen.

HALBE MILLION FÜR CORONA-HILFE

Besonders froh und dankbar sind wir über die großzügige Coronahilfe, die wir über unser Netzwerk mobilisieren konnten. Mit Hilfe der internationalen EMS-Mitgliedskirchen und -vereine sowie vieler Privatspenderinnen und -spender konnten von Juni 2020 bis Februar 2022 insgesamt rund 500.000 Euro für die Bekämpfung der Folgen der Coronapandemie bereitgestellt werden.

So konnten unsere Mitgliedskirchen gezielt auf die unterschiedlichen Herausforderungen antworten: Während die einen Lebensmittel für die Schwächsten in den Gemeinden bereitstellten, sorgten andere mit Online-Angeboten für Kontinuität im Schulbetrieb. Vielerorts wurden nämlich Heime und Schulen vorübergehend geschlossen. Auch bei der Zahlung der Gehälter an Pfarrer*innen- und Lehrer*innen war Unterstützung dringend notwendig. Mit Corona-Tests, Schutzausrüstung, Hygieneschulungen oder Impfungen konnte zudem ganz konkrete Hilfe geleistet werden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Prävention von häuslicher Gewalt, die während der Corona-Krise weltweit stark zugenommen hat. So realisierten die Presbyterianische Kirche von Ghana, die Kirche von Südindien, die Christlich-Evangelische Kirche in Halmahera und die Basler Mission – Deutscher Zweig über die Corona-Hilfe der EMS verschiedene Projekte zum Schutz von Frauen und Kindern.

Im Namen der Empfängerinnen und Empfänger danken wir allen herzlich, die einen Beitrag dazu geleistet haben. Auch im Jahr 2022 werden wir weitere Anstrengungen unternehmen, um unsere internationale Corona-Hilfe fortzuführen.

PROJEKTFINANZIERUNGSSCHWERPUNKT „BILDUNG“

Neben der dringend benötigten Corona-Nothilfe stellte die EMS auch 2021 Kontinuität bei der Finanzierung von Projekten und Programmen sicher – ein wichtiges Instrument, um die EMS-Gemeinschaft stärker zu vernetzen und zu stabilisieren. Die Mittelzuweisungen erfolgten auf der Grundlage einer halbjährlichen Haushaltsplanung. Insgesamt konnten fast 3,2 Mio. Euro für Projekte in 15 Ländern zur Verfügung gestellt werden. Mit 44 Prozent floss ein Großteil der Förderung über den Fachbereich Programme und Projekte in die schulische und berufliche Bildung, knapp ein Fünftel ging an diakonische Projekte wie Krankenhäuser, Kinderheime oder die Förderung von Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Bei allen Finanzierungen strebt die EMS stets danach, ihre Mitglieder und Partner*innen bestmöglich dabei zu unterstützen, die gemeinsamen Ziele für eine gerechte und solidarische Welt zu erreichen.



NIEDRIGERE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Pandemie hat dazu geführt, dass wir auch im vergangenen Jahr Einsparungen erzielen konnten. So sind die Gesamtkosten in der Verwaltung 2021 um etwa 90.000 Euro zurückgegangen. Hinzu kamen deutlich geringere Personalkosten, da einige Stellen nicht nachbesetzt wurden. Hingegen sind die Sachkosten der Verwaltung mit 487.211 Euro im Vergleich zum Vorjahr um etwa 20 Prozent gestiegen. Zu Buche schlugen höhere Ausgaben für die Umstellung auf eine moderne IT-Infrastruktur sowie nicht geplante Kosten im Rahmen der Corona-Prävention.

GUTES RISIKOMANAGEMENT

Wir leben in unsicheren Zeiten. Daher war es wichtig, dass der EMS-Finanzausschuss auch im letzten Jahr die finanzielle Nachhaltigkeit der EMS geprüft und sichergestellt hat. Nachdem die Herausforderung der kommenden Jahre sicherlich darin bestehen wird, die EMS-Personalstellen und Programme mit den begrenzten Mitteln aufrechtzuhalten, hat sich der Finanzausschuss auch mit Fragen der zukünftigen Mittelbeschaffung beschäftigt.

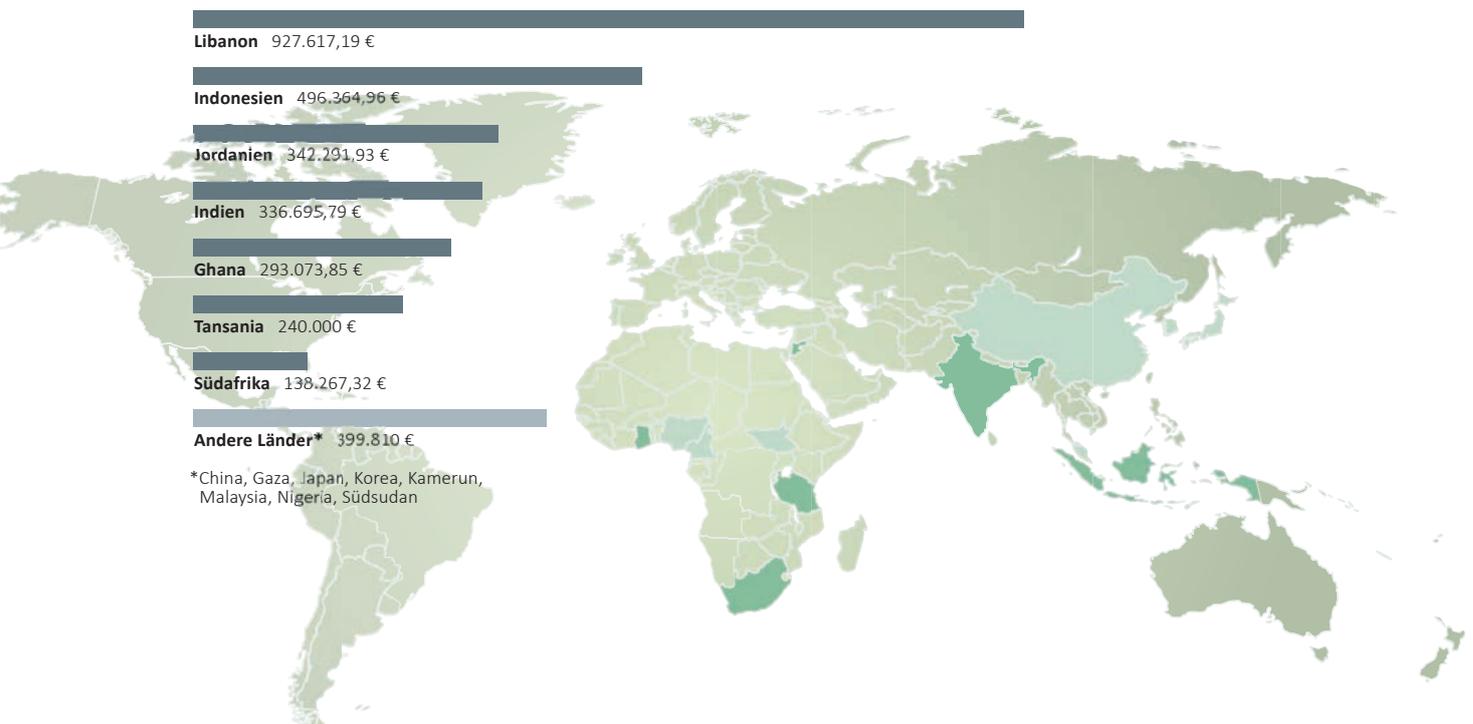
Am Ende des Geschäftsjahres 2021 steht die EMS strukturell stabil da. Wie in den vergangenen Jahren und im Sinne eines vorausschauenden Risiko-Managements wurden wieder Vorkehrungen getroffen und u.a. die Rücklagen gestärkt, um auch weiterhin strukturelle Defizite zu vermeiden.

Da die mittelfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die Ereignisse um den Krieg und Konflikt in der Ukraine jedoch noch nicht absehbar sind, werden die kommenden Jahre zweifelsohne besondere Aufgaben und Unwägbarkeiten mit sich bringen. Das Streben nach Frieden und der Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung werden die großen Herausforderungen der nächsten Jahre sein.

Rudolf Bausch
Geschäftsführer



EMS-PROJEKTFINANZIERUNGEN NACH LÄNDERN





3.174.121,00 EUR

FÜR GEMEINSAME PROJEKTE

FÖRDERBEREICHE PROGRAMME UND PROJEKTE 2021

- 44%** SCHULISCHE UND BERUFLICHE BILDUNG
- 22%** GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG
- 19%** DIAKONIE
- 8%** KIRCHLICHE AUS- UND FORTBILDUNG
- 6%** WEITERGABE DES EVANGELIUMS
- 1%** ARMUTSBEKÄMPFUNG

2021 hat die EMS 51 Projekte mit insgesamt 3.174.121 Euro finanziert. Ohne die vielen und großzügigen Spenden von Privatpersonen, EMS-Mitgliedskirchen und deren Gemeinden wären viele der Projekte nicht wie ursprünglich geplant möglich gewesen. Denn infolge der Pandemie sind weltweit die Kosten bei Lebensmitteln, Transport, medizinischer Versorgung, Strom und Wasser gestiegen – bei gleichzeitig sinkenden lokalen Spenden und staatlichen Unterstützungsleistungen.

CORONA NOTHILFE – STÄRKUNG VON FRAUEN UND KINDERN

Die EMS-Coronahilfe förderte 2021 weltweit verschiedene Projekte, die die betroffenen Mitgliedskirchen und ihre Gemeinden mit lebensnotwendigen Leistungen unterstützten. Während der Pandemie hat beispielsweise häusliche Gewalt stark zugenommen. Die EMS-Coronahilfe ermöglichte Opfern in Malaysia, Indonesien, Indien und Ghana seelsorgerliche Begleitung und bot Zufluchtsorte in Pfarrfamilien und Frauenhäusern sowie juristische Beratung. Zudem wurden den betroffenen Frauen berufliche Schulungen angeboten, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken und um sie durch ein eigenes Einkommen unabhängiger von der häuslichen Situation zu machen.

PROJEKTBEISPIELE

ASIEN / CHINA FÖRDERBEREICH: CORONA-HILFE MIGRANTENKINDER

Mit der EMS-Coronahilfe 2021 unterstützte die chinesische Partnerorganisation **Amity Foundation** Migrantenkinder in den großen Städten. Diese Kinder traf die Pandemie besonders hart: gesundheitlich, durch Schulschließungen und zunehmende häusliche Gewalt. Denn fehlende Einkommen und drohende Armut setzten die Eltern unter immer größeren Druck. Das Projekt umfasste nicht nur konkrete Hilfe für die Kinder, sondern auch Fortbildungen für Schulärzte und Lehrpersonal zu Themen wie gesunde Ernährung, Infektionsvermeidung und den Umgang mit Erkrankungen.

AFRIKA / GHANA FÖRDERBEREICH: DIAKONIE GESUNDHEITSDIENSTE

Die Pandemie stellte die medizinischen Einrichtungen der **Presbyterianischen Kirche von Ghana (PCG)** – darunter fünf Kreiskrankenhäuser, 27 Gesundheitsstationen, neun Basisgesundheitsdienste und zwei Krankenpflegeschulen – vor große Herausforderungen. Zu den hohen Kosten für Schutzausrüstungen kamen finanzielle Engpässe durch eine verspätete Kostenrückerstattung durch den National Health Insurance Service (NHIS). Dank umfangreicher Spenden und der Unterstützung durch die italienische Waldenserkirche konnte der Betrieb in den Einrichtungen mit Impfungen und allgemeinmedizinischen wie fachärztlichen Behandlungen z.B. bei Diabetes oder Sichelzellenanämie aufrechterhalten werden. Für die einkommensschwachen Klienten waren die kostenlose medizinische Versorgung, aber auch Mahlzeiten bei der Aufnahme, Kleidung oder Geld für die Heimreise von unschätzbarem Wert. Ernährungsberatungsprogramme in den Gemeinden zu gesunden, bezahlbaren lokalen Lebensmitteln ergänzten das Angebot.





ASIEN / INDIEN

FÖRDERBEREICH: BILDUNG / SCHÖPFUNGSBEWAHRUNG UMWELTERZIEHUNG

Viele, vor allem asiatische, EMS-Mitgliedskirchen sind in Regionen, die häufig von klimabedingten Naturkatastrophen heimgesucht werden. So richten in Indien immer wieder heftige Monsunregen schwere Verwüstungen an, Dürreperioden und Wetterextreme führen zu Missernten. Die **Kirche von Südindien (CSI)** ist die bislang einzige Kirche auf dem Subkontinent, die Umweltschutz in ihrer Satzung und in ihrer Erklärung zur Mission verankert hat.

An den Schulen der CSI wird das Thema Umweltschutz fächerübergreifend und handlungsorientiert vermittelt. Auf diese Weise lernen die Schüler*innen, in Zusammenhängen zu denken und angesichts der Klimakrise kreative Lösungen zu entwickeln. Gemeinsam erarbeiten sie ein Umweltmanagement für ihre Schulen: Wie kann Wasser und Strom gespart, Müll reduziert und recycelt, Essensreste genutzt oder die Luft reingehalten werden? Schulinterne Wettbewerbe spornen die Schüler*innen an. Ihr Wissen geben sie und die Lehrkräfte auch an ihre Familien und Kirchengemeinden weiter.

Das Engagement der CSI für den Umwelt- und Klimaschutz wurde 2019 mit einer Nominierung für den UNESCO-Japan Prize on Education for Sustainable Development gewürdigt und ausführlich auf der UNESCO-Website dargestellt.

ASIEN / INDONESIEN

FÖRDERBEREICH: WEITERGABE DES EVANGELIUMS GEFÄNGNISSELSORGE

„Ich bin gefangen gewesen und ihr habt mich besucht“ (Mt. 25,36). Auf diese Worte Jesu stützt sich die Gefängnis-seelsorge der **Christlich-Protestantischen Kirche in Bali (GKPB)**. Nach christlicher Überzeugung besitzt jeder Mensch Würde, weil ihm diese von Gott geschenkt worden ist – das gilt auch für Gefängnisinsassen.

Schon kleinste Vergehen können in Indonesien zu langjährigen Haftstrafen führen. Die Haftbedingungen sind katastrophal: Gefängnisse brechend voll, Zellen hoffnungslos überbelegt und die hygienischen Bedingungen menschenunwürdig. Die Inhaftierten haben keine sinnvolle Beschäftigung. Zudem herrscht in indonesischen Gefängnissen Personalmangel, ein Sozialarbeitsnetzwerk wie in Deutschland fehlt.

Auf Wunsch begleiten Seelsorger*innen Strafgefangene und führen Gespräche unter dem Schutz des Seelsorgegeheimnisses. Sie versorgen sie auch mit unentbehrlichen Dingen des täglichen Bedarfs wie Seife, Zahnbürsten, Handtücher, Kaffee, Tee oder Büchern. Mit diesen kleinen Gesten verbessern sie die Haftbedingungen der Menschen und geben ihnen ein Stück ihrer Würde zurück. Oftmals kommt es durch die seelsorgerliche Betreuung zu vorzeitigen Entlassungen. Die Seelsorger*innen begleiten die Gefangenen dann auch auf ihrem Weg zurück in die Freiheit.

*Alle Projekte finden Sie unter
www.ems-online.org/unterstuetzen*



ÖKUMENISCHES FREIWILLIGENPROGRAMM (ÖFP)

Das ÖFP ermöglicht es jungen Menschen aus Asien, Afrika, dem Nahen Osten und Europa, für sechs bis zehn Monate in sozialen oder kirchlichen Einrichtungen zu arbeiten. Es gibt drei Austauschrichtungen: Nord-Süd, Süd-Nord und Süd-Süd.

www.ems-online.org/oefp

ÖKUMENISCHE MITARBEIT

Interessierte haben die Möglichkeit, als ökumenische Mitarbeitende in einer Kirche der EMS-Gemeinschaft interkulturelle Erfahrungen zu machen. Neben mehrjährigen Einsätzen vermittelt die EMS auch Kurzeinsätze. Es gibt drei Austauschrichtungen.

www.ems-online.org/oekumenische-mitarbeit

INTERNATIONALE STUDIENPROGRAMME

Kompetenzen im interkulturellen und interreligiösen Dialog werden immer mehr als berufliche Qualifikation bei Theolog*innen, Diakon*innen und Religionspädagog*innen nachgefragt. Die EMS bietet zwei Studienprogramme an renommierten Hochschulen in Japan und im Libanon.

www.ems-online.org/studienprogramme

EMS-KINDERPROGRAMM

YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD lädt zu einer Entdeckungsreise durch Länder, Religionen und Kulturen ein. Das EMS-Kinderprogramm bietet praxisnahe, kostenlose Materialien für Kinderkirche und Religionsunterricht in Deutsch, Englisch, Indonesisch und Koreanisch und macht sich stark für eine kinderfreundliche Kirche weltweit (Child Friendly Church).

www.ems-friends.org



VEREINE IN DER EMS

Die **Basler Mission (BM)** engagiert sich in der Trägerschaft der EMS. Ein besonderes Anliegen ist die Pflege der weltweiten Beziehungen. Sie führt in Basel ein einzigartiges Archiv mit über 200 Jahren Missionsgeschichte.

Die **Basler Mission – Deutscher Zweig (BMDZ)** betreut Freundeskreise und Sammlerarbeit, begleitet Partnerschaften und engagiert sich in der Gemeinde- und Bildungsarbeit. Sie unterstützt so die Arbeit in den Partnerkirchen.

Die **Deutsche Ostasienmission (DOAM)** legt seit ihrer Gründung Wert auf das Studium verschiedener Religionen sowie den Dialog mit Menschen anderen Glaubens und

setzt sich gemeinsam mit Benachteiligten für ihre Rechte ein. Sie pflegt Beziehungen mit Menschen in Japan, China und Korea.

Der **Evangelische Verein für die Schneller-Schulen (EVS)** fördert die Schneller-Schulen im Libanon und in Jordanien. Dort erhalten Kinder aus bedürftigen Familien eine Schul- und Berufsausbildung. Träger der beiden Einrichtungen sind die EMS-Mitgliedskirchen im Nahen Osten.

Die **Herrnhuter Missionshilfe** arbeitet eingebunden in ein Netzwerk verschiedener Missions- und Hilfsorganisationen und unterstützt insbesondere die Arbeit in der weltweiten Brüder-Unität.



BASLER MISSION
DEUTSCHER ZWEIG E.V.



DOAM Deutsche
Ostasienmission



EVS Evangelischer Verein
für die Schneller-Schulen



HERRNHUTER
MISSIONSHILFE



DIE WELT DER EMS

AFRIKA

- 1 **GHANA:** Presbyterianische Kirche von Ghana (PCG)
- 2 **SÜDAFRIKA:** Evangelische Brüder-Unität in Südafrika (MCSA)

MITTLERER OSTEN

- 3 **JERUSALEM UND DER MITTLERE OSTEN:** Bischöfliche Kirche in Jerusalem und dem Mittleren Osten
- 4 **LIBANON:** Nationale Evangelische Kirche in Beirut (NECB)

ASIEN

- 5 **INDIEN:** Kirche von Südindien (CSI)
Kirche von Nordindien (CNI), Gast-Status
- 6 **INDONESIEN:** Christlich-Evangelische Kirche in Halmahera (GMIH)
Christlich-Evangelische Kirche in Minahasa (GMIM)
Christliche Kirche in Südsulawesi (GKSS)
Christliche Kirche in Westsulawesi (GKSB), Gast-Status
Christlich-Protestantische Kirche in Bali (GKPB)
Protestantisch-Indonesische Kirche in Donggala (GPID)
Protestantisch-Indonesische Kirche in Luwu (GPIL)
Protestantische Kirche in Südostsulawesi (GEPULTRA)
Toraja Kirche (GT)
Toraja Mamasa Kirche (GTM)
- 7 **JAPAN:** Vereinigte Kirche Christi in Japan (KYODAN)
- 8 **KOREA:** Presbyterianische Kirche in der Republik Korea (PROK)
Presbyterianische Kirche von Korea (PCK)

EUROPA

- 9 **DEUTSCHLAND:**
Basler Mission – Deutscher Zweig (BMDZ)
Deutsche Ostasienmission (DOAM)
Evangelische Brüder-Unität (Europäisch-Festländische Provinz)
Evangelische Kirche der Pfalz (EKP)
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)
Evangelische Landeskirche in Baden (EKIBA)
Evangelische Landeskirche in Württemberg (ELK-WUE)
Evangelischer Verein für die Schneller-Schulen (EVS)
Herrnhuter Missionshilfe (HMH)
- 10 **SCHWEIZ:** Basler Mission (BM)

KOOPERATIONEN

- 11 **China:** Chinesischer Christenrat (CCC), Amity Foundation

ÜBER BMDZ UND BASLER MISSION:

- 12 **CHINA, HONGKONG:** Tsung Tsin Mission (TTM)
- 13 **KAMERUN:** Presbyterianische Kirche in Kamerun (PCC)
- 14 **MALAYSIA:** Basler Christliche Kirche von Malaysia (BCCM)
Protestantische Kirche in Sabah, Malaysia (PCS)
- 15 **NIGERIA:** Kirche der Geschwister in Nigeria (EYN)
- 16 **SÜDSUDAN:** Presbyterianische Kirche im Südsudan (PCOSS)

EVANGELISCHE MISSION IN SOLIDARITÄT (EMS)

Vogelsangstr. 62 | 70197 Stuttgart
Tel.: +49 711 636 78 -0 Fax: +49 711 636 78 -45
E-mail: info@ems-online.org

www.ems-online.org
www.facebook.com/missioninsolidarity

IMPRESSUM: Herausgeber: Evangelische Mission in Solidarität (EMS)

Redaktion: Ulrike Pfab, Stefan Schaal // Gestaltung: büro für visuelles, Stuttgart //
Druck: MHD Druck und Service GmbH, Harmsstr. 6, 29320 Hermannsburg //
Auflage: 1.100 Stück // August 2022

BILDNACHWEISE: Titel: EMS/Lohnes // S. 2: EMS/Dreyer // S. 3: Ralf Stieber //
S. 4: EMS/Lohnes // S. 5: EMS/Heiligers // S. 6: EMS/Lohnes, büro für visuelles/
istockphoto // S. 7: EMS/Lohnes // S. 8: EMS/Edwards-Raudonat // S. 9: CSI //
S. 10: Gert Albrecht, BM, BMDZ, DOAM, EVS, HMH // S. 11: büro für visuelles/
istockphoto // S. 12: EMS/büro für visuelles



50 JAHRE EMS – START INS JUBILÄUMSJAHR

Am 19. September 2021 wurde das Jubiläumsjahr im Rahmen eines Festgottesdienstes in Accra (Ghana) feierlich eröffnet. Schon in der Woche zuvor fand im Akrofi-Christaller-Institut in Akropong (Ghana) eine internationale theologische Konferenz zum Thema „Frei für die Zukunft“ statt, bei der 40 junge Menschen aus Afrika, Asien, dem Nahen Osten und Europa gemeinsam ein Thesenpapier darüber entwickelten, welche Bedeutung Mission heute und für die Zukunft der Weltgesellschaft hat.

Die Schlussbotschaft der theologischen Konferenz auf Deutsch, Englisch und Indonesisch sowie Informationen zu Jubiläumsaktionen, Gottesdienstmaterialien, zum EMS-Jubiläumslied „Together We Are Free“ und zum Zukunftsfonds, der eigens für die Zukunftssicherung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen eingerichtet wurde, finden Sie unter:

www.ems-online.org/50jahre

Die Evangelische Mission in Solidarität (EMS)

25 Kirchen und fünf Missionsgesellschaften in Asien, Afrika, Europa und dem Nahen Osten bilden ein Netzwerk gewachsener, langfristiger Partnerschaften – um als christliche Gemeinschaft Ressourcen zu teilen, von- und miteinander zu lernen und Entscheidungen zu treffen.

Spendenkonto: Evangelische Mission in Solidarität (EMS)

Evangelische Bank eG IBAN DE85 5206 0410 0000 0001 24 BIC GENODEF1EK1

Online spenden unter: ems-online.org/unterstuetzen